

Glossar



• BERGFLUCHT

In der Schweiz eine gängige Methode, um massivem Kuhglockengeläut, nebliger Trostlosigkeit und seltsamen Gerüchen aus nicht-menschlichen Gehegen aus dem Weg zu gehen. Etliche Bergdörfer in den Alpen haben sich bereits vollständig entvölkert, sodass manche schon von «alpinen Brachen» reden. Im Unterschied zu anderen Fremden wird der Bergflüchtling an sich in den urbanen Tälern recht freundlich empfangen. Ausserdem greifen inzwischen Gegenmassnahmen wie Freilandhaltung und Heufütterung von Fluchtwilligen.

• WELTFLUCHT-TV

In Norwegen hat eine neue Art von Fernsehen seit fünf Jahren großen Erfolg: Slow-TV oder Langsamfernsehen. Alle schauen gebannt zu, wie praktisch nichts geschieht. Eine erste Sendung des Staatsfernsehens 2010 zeigte die Live-Übertragung einer siebenstündigen Zugfahrt von Bergen nach Oslo; es folgte eine Dampferfahrt, wobei der Name der Linie ein wenig unpassend erscheint: «Hurtigruten». Weitere Höhepunkte von «Sakte-TV»: Lagerfeuer- und Wettstrick-Übertragungen sowie ein Adventsingens von über zweieinhalb Tagen Länge. Die Nation schaute zu, wie 200 Chöre fast 900 Lieder des norwegischen Kirchengesangbuchs heruntersang.

• FLUCHT VOR SICH SELBST

Problembeladene Menschen neigen zu diesem Verfahren. Doch in der gesamten Menschheitsgeschichte wurde noch kein Fall bekannt, in dem ein Mensch es geschafft hat, erfolgreich aus seinem Körper zu entfliehen und sein Problemhäufchen hinter sich zu lassen. Die Todesrate liegt hier bei beklagenswerten 100 Prozent.

• FLÜCHTEN ODER FLIEHEN

«Fliehen» bedeutet «schnell davonlaufen». Wer flieht, tut das, weil er oder sie selbst den Entschluss dazu gefasst hat. «Flüchten» hingegen stammt aus der Jäger- und Kriegersprache, es bedeutet «in die Flucht geschlagen werden». Wer flüchtet, tut dies meist gegen den eigenen Willen, weil er oder sie vertrieben wurde.

• FLUCHTINSTINKT

Der Grund, warum man nicht sitzen bleibt, wenn das Haus brennt.

• SENILE BETTFLUCHT

Wer in seiner Jugend als Partyhopper begann und erfolgreich die Nächte durchsprang, kann damit im Alter glatt weitermachen: Senile Bettflucht hindert am Nachtschlaf. Ein Team an den Universitäten von Basel und Zürich macht dafür Hormone verantwortlich, die die inneren Uhren umstellen. Die Frage ist nur, was sich die Evolution dabei gedacht hat, dass Seniorinnen und Urgrossväter nun ihre Urenkel in die Disco begleiten.

• FLUCHTKUNST

Ist ein fahrbares Kunstlabor, dessen Herzstück eine Sauna ist. Ehrlich, das steht im Internet.

• FLUCHTGESCHWINDIGKEIT

Wird folgendermassen berechnet: $E_{kin} = \frac{1}{2} m v^2 = E_{pot} = G m M (1/unedlich - 1/R) = G m M/R$. Den Rest machen Sie bitte selber. Wir wollen uns nicht mit Detailfragen aufhalten.

• FLUCHTHILFE

Eine Art des illegalen zivilen Ungehorsams, dessen Urteil nicht durch Gerichte, sondern durch Geschichte gesprochen wird.

• IN DIE FLUCHT SCHLAGEN

Wütende Angestellte der Air France haben Anfang Oktober auf dem Pariser Flughafen aus Protest gegen die Streichung von 2900 Stellen eine Sitzung der Unternehmensleitung gestürmt, um ihre Top-Manager sprichwörtlich in die Flucht zu schlagen. Pierre Plissonnier und Xavier Broseta flohen mit zerrissenen Hemden und Jacketts und konnten sich nur über einen Zaun vor der aufgebracht Menge retten.

• FLUCHTDISTANZ

Ein vom Schweizer Zoologen Heini Hediger 1934 formulierte Grösse, die den Abstand beschreibt, die der Fuchs zur Gans halten muss, bevor diese in Panik ausbricht. Dasselbe gilt auch für Antilopen und Löwen, Kaninchen und Hunde. Je grösser die Fluchtdistanz zum potentiellen Bedroher, desto scheuer nennen wir das Tier. Bei Menschen aber ist es natürlich viel komplexer.

• FLUCHT ODER SEGEN

Das darf man sich mal durch den Kopf gehen lassen.

• FLIEHENDE FLIEGEN

Fünf freche Frauen fangen fürchterliche Fliegen. Fliehende Flugwespen fluchen.